



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 7. Anno 1662.

1662

Wöchentliche Donnerstags Zeit-
ung Anno 1662.

Aus Wien vom 1. Februaris.

Endungstem ist der in Dennemarcken gewesene Käyserl Resident Da-
ron de Goes/ vnd von dem Käyserl. Ambassadeur Marquis Matthæi
aus Rom ein Courizier mit guter Bertröstung der zwischen dem Pabst/
dem König in Spania/ Franckreich vnd der Republicq Venedig vnter- handten
habenden Liga/ anhero kommen: So hat sich auch zu dem für 14. Tagen allhie
angelangtem Türckischen Ehiaus noch ein ander/ welcher die Installirung des
grossen Beziers mitbringet/ aber darbey sich wegen des süngst berichteten Ein-
sals beschweret/ vnd zur Satisfaction ein groß Stück Geldes pretendiret, all-
hie eingeschunden/ vnd ist über das aus Ofen ein Gesandter von dem neuen Tür-
cken Abassy aus Siebenbürgen ankommen/ welcher ein vnd andere Resolution
so wohl seiner Person/ als seiner zu Siebenbürgen gehörigen Plätze halber/ so
mit Käyserl. Völkern besetzt/ begehret: Man zweiffelt aber fast/ daß er zur
Audienz werde gelassen/ viel weniger etwas erhalten werde. Sonst sol zwischen
einer starcken Käyserl. Parthey vnd zweyen Ungarischen Herrn vnd den schie-
gen ein starcker Scharmüßel vorgangen seyn/ in dehme schne von denen vnsern
Caschaw liegenden Gütern allerhand Provision zu ihrem Schuess hinweg ge-
holet/ vnd diese derselben Parthey solches wieder abnehmen wollen/ worbey aber
die Ungarischen Herrn den Türckern gezogen: So wil auch aus Caschaw ver-
lauten/ daß die daselbsten versambleten Ungarischen Landstände der Käyserl.
Armée etliche tausend Muth Getreyde herzugeben bewilliget.

Venedig vom 3. Dito.

Vnserer See- Armada wird dergestalt schon verstarckt/ daß sie dieses Jahr
in 20. Kriegs- Schiffe/ so viel Proviand. Schiffen/ vnd 60. Gallereen besitzen
sol: So wird auch der König in Spanien seine Neapolitanisch- mit den Pabst.

Item: 7.

Mat.

Maltheſiſch vnd des Groß Herkogen von Florenz Gallereen conſungiren laſſen / vnd ſaget man / daß der König in Franckreich ſeine zu Louſon / Rochelle / vnd Britaigne liegende Schiffe ebenmäßſig auslauſſen vnnnd in See gehen laſſen werde. Aus Conſtantinopel wil verlauten / ob ſolte die Militie allda rebelliret / vnd den Primo Bezirk / den Muſſi vnnnd 6. andere von den vornembſten Räthen ermordet haben / den erſolg lehret die Zeit / hatten per forzo Frieden haben wollen / des wegen der groſſe Herr zu Adrianopel verblieben.

Alicante vom 2. Jan.

Am verwichenen Donnerſtag iſt der Holländiſche Vice Admiral de Ruyter durch contrari Wind mit 3. Schiffen vff die Reede ankommē / hat zwar einige Tage zwischen Maltha vnnnd hie gekreuſſet / aber keine Schiffe reſcontriret / wahr daher reſolviret / der Gegend Sardigne / woſelbſten ſich 25. Türkiſche Schiffe ſehen laſſen / zugehen. Der Herr Commandeur Cornelis Everts wor mit 6. Schiffen zu Livorno ankommē / ſich nach nothdurfft mit Proviand vnd ſonſt zuweſſen.

Paris vom 9. Febr.

Das Königl. Ballet wird ſcho hieſelbſten täglich vorgezeiget vnd præſentiret iſt wunder herrlich anzusehen. Es hat den 29. paſſato ſeinen anfang genommen / vnd zwar in der groſſen Antichambre mit ſehr überaus herrlicher Pracht. Ihre Königl. Maſeſt. machten mit den Königen den anfang / dero Monſieur mit Madamoifelle / vnd diſen der Prinz de Conde / Duc de Enguin Madamoifelle de Alencon vnd Valois neben ſt den groſſen ſolgeten. In des Herrn Fouquet Sache wird ſcho wenig gethan / weiln die Juſtus Cammer einen Schluß heraus geben / krafft deſſen alle die ſchnigen / welche einige eſſecten vnd Gelder / ſo der Cron angehen / oder denen die in der Cron Dienſt geweſen / zugehören / in Händen haben / alſo ſorht ſelbige heraus geben / da ſie es aber verſchweigen / vnd es künfftig außkommen / ſolches künfftig doppelt zahlen ſolten.

Eaſchaw vom 28. Jan.

Die Einquartierung der Kaiſerl. Montecuculiſchen Armee bleibt annoch in ſuſpenſo biß zu Widerkunfft des an Ihre Maſeſt. abgeſtigiten Courierers. Das Hauptquartier iſt ſcho bey Hölthas. Den 21. dieſe ſeynd bey Saaros die 2. vornembſten Regimente zu Roß / als das Montecuculiſch vnd Caprarische / den andern Tag aber die übrige völliße Reuter ey / vnd den dritten Tag hernach auch das Fußvolck in beyſeyn des Herrn Graffen von Rothal / Herrn Vngariſchen Camr. rs / des jungen Ragoſki / vnd des verſtorbenen Fürſtens Ragoſki.

gewesenen Canklers gemustert / da dann mit grosser Bewunderung mehr
Völckcr / als man vermüthet / befunden worden / so daß sich die ganze Zahl der
Abgestorbenen nicht weiter als vff 6000. Mann erstrecken thete.

Zathmar vom 23. Jan.

Es schreiben Ihre Fürstl. Gn. Remini Janos de dato Ruik den 16. dieses /
daß sie mit denen commandirten glücklichen in Siebenbürgen eingetreten / vnd
in Itinere von 3. Nationen Transilvaniae Regni beneventiret worden. Die
Abgesandten hatten vor gegeben / daß die Status Regni dem Principatui willig
geparitio leisten wolten / wann Seine Fürstl. Gn. nur belieben möchten / mit
den Waffen einzuhalten / dann sie bekennen müssen / daß pro Principatu re-
gendo kein tauglicher / als Sie / vorhanden wehre. Die Vortrouppen von de-
nen commandirten hatten den Michael Abassy / der sich zu Medgyes befunden /
flüchtig gemacht: So hatten sich auch die darbey gewesene Wallachen mit der
Flucht saluiret. Besagter Abassy war mit seinen Türcken in 1000. oder 1500.
starck den 12. eiusdem nach Segeswar gangen / ob er. Aba substituiren würde /
stände zu vernehmen.

Coloswar oder Cläusenbürg vom 22. Ditto.

Der Michael Abassy hat per Edictum an die Adelschafft in Siebenbürgen
gelangen lassen / daß die Adliche Wittiben vnd Pupillen die sbrigen zu Pfer-
de nach Gewonheit pro Patria defensione gerüthet zu ihn / wo er auch angus-
treffen seyn möchte / schicken solten / vnd den 23. Januarij darzu angeßchick.

Eschaw vom 28 Ditto.

Gestern Abend seynd gewisse Courirer aus Siebenbürgen einkommen /
bringen mit / daß der Remini Janos der Endes gehabte Armee an vier Orten
von den Türcken aus Segeswar vnd Bostera vnverschens attaquiret / zerstre-
wet / vnd viel niedergemacht worden / vnd wehre er selber mit geblieben. Die
Teutschen hatten sich nach Boekel reteriret / welche Stadt. aber keine andere /
als die Krancken eingenommen. Hierumb ist es sehr vnsicher / vnd darff fast kei-
ner vor die Stadt hinaus: wo er anders für den Räubern vnd Mördern / deren
viel herumb sich finden / frey seyn wil. Den 23. passato ist die Kayserl. Armee
unterm Montecuculi in Praesens des Herrn Palatini / Herrn Grafen von Ro-
thal / Herrn General Feldmarschall Montecuculi vnd Hungarischen Cank-
lern gemustert worden / da dann ein stattliche anzahl: zu Pferd erschienen / welche
die Hungarn sehr gelobt. Die Fürstl. n. Ragosin hielt sit: zu Saroe annoch auff /
Ihr Herr Sohn ist mit des alten Ragosin sehl: Canklern Herrn Michael Mi-
fra

Es umb die Armee herum geritten. Das Hauptquartier ist annoch zu Hols-
laro/alida 17. Taffer mit Geld ankommen.

Preßburg vom 3. Febr.

Ob wohl die Stände in Ober-Hungarn sich für diesem etwas wieder-
wertig erzeiget: So haben sie sich doch endlich dahin erklärt / daß zu Unterhal-
tung der Königl. Montecuculischen Armee sie für erste 9000. Mecken Getreid
freywillig ehstens liefern / vnd nachgehends gegen billigen Werth 3000. Me-
cken Treid / Item von 6. Porten 1. Stück Rindviehe hergeben / dargegen aber
keine Böcker einquartiert haben wollen / sondern daß selbige in die herum lie-
gende Flecken vnd Bränkhäuser gelegt werden sollten; Vnd weiln / wie süngst
gemeldet / durch Ihre Excell. Herrn Dalmatiz Danum vnd Graffen Serini
den Türcken ein zumblischer Schade zugesüget worden: Als hat der Vossavon
Ofen dem General zu Newhäusel entbieten lassen / daß er ihn ehstens mit 13.
tausend Türcken vnd 25000. Tartarn heimbsuchen würde / die auch schon /
wie die Ruadschaffer aussagen / in Bereitschafft ständen / den in Erabaten er-
littenen Schaden zu reuengiren / daher der Herr General in Newhäusel Graf
Forsgatsch seine Manschafft zusammen zu ziehen. vnd allerseits auff den Pässen
ein sorgfältig wachtsames Aug zu haben / anbesohlen / gestalt er dann auch selber
schon mit etlich 1000. Mann vnd andern Nothwendigkeiten zur Resistenz fer-
tig stehet. Sonsten seynd die Türcken für wenig Zeit zu Leumens gar biß fürs
Thor gewesen / da nann von den vnserigen Husarn 7. niedergemacht / vnd 5.
gefangen hinweg geföhret worden.

Dankig vom 4. Febr.

Der Pohlische Reichstag gehen den 20. dieses gewiß an. Übermorgen
beginnt der Landtag zu Marienburg / dahin dieser Stadt Deputirte heute reisen /
wird also bald etwas neues abgeben. Diese Woche ist wieder ein Schiff von
abgedankten Schwedischen Soldaten auff diese Rheedt ankommen / welche
vnsern der Olive ausgeset worden. Sie nehmen alle ihren Weg noch Ma-
rienburg / wohin sich auch die vorige gewendet / vnd Pohlische Dienste ange-
nommen haben. Mit denen Consöderierten stehet es in vorigen Terminis / sie
thun noch was sie wollen.

Braunschweig vom 25. Jan.

Heute Nachmittage vmb 3. Uhr hat es allhie zweymahl geblicket / vnd 3.
harte Donnerschläge gethan / worbey es auch stark aus dem Westen gewehet /
vnd zumblisch geschneyet. Was auff dieses zur vngewöhnlichen Zeit kommende
Gewitter erfolgen wird / ist Gott allein bekandt.

N. 1662, Num. 7.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

2662. Von Numero 7.

Aus Rom vom 22. Januarij.

Escantiniere noch immer die Rede / daß der Pabst dieses mahl
in der Portugißische Sache nichts resolviren werde / worzu gleich
wohl von dieses Königs Seiten immer zu sehr angehalten / vnd
hingegen andern theils vom König in Spanien eben so sehr abgemahnt
vnd verhindert wird. Vnterdessen / da man die Zeit so erwarten wil/
verlauffen die Jahre. Der Marchese Matthæi hat diese Woche einen
Courirer an den Käyserl. Hoff spedire / vnd zwar wie man vermeynet/
der Ursachen halber / den Schluß der Christen Liga wider die Türcken
zu berichten: So hat auch der Benedische Ambassadeur einen Couri-
rer an seine Herrschafft gesandt / selbige zu verständigen / wie der Pabst
diejenige Geldmittel in Handen / so für dero Antheil in der Liga Jhro
von der Armeer treffen werde / welche in allem in 60. Gallen / 20. Kriegs-
Schiffen / 20. andern Schiffen die Soldatesca überzuführen / vnd in
20000. Mann bestehen solte. Im übrigen verspüret man hier das ge-
ringste nicht von der Fahnache / ist auch in hiesiger grossen Herren Hän-
ser ganz nichts von Nummeren vnd Comœdien / wie sonst ge-
bräuchlich / zu sehen / welches zwar etliche dehme zuschreiben / daß die
meisten Grandes allhier von dem Hoffe täglich disgoustiret werden/
vnd daher auch wenig Lust haben / viel Kurzweil anzustellen: Andere
aber wollens dahin deuten / daß sie nicht wollen spüren lassen / das sie viel
Geld so hin zuwerffen hetten / damit sie bey besorgender Contribution
wegen der Liga desto leichter durchkommen möchten.

Preßburg vom 3. Febr.

Von des Remini Janos vnd Obristen Tschachy Streiff kan man
biß dato annoch nichts gewisses haben. Von dem Grafen Serini aber
wil

wil verlauten / daß er newlich über seine reich erlangte Beute noch meh-
ren in Türczey einen Streiff vorgenommen. Bey dem new eingeschieden
Fürstern Abaffy ist ein Abgesandter von dem Türczen in Siebenbürgen
vor wenig Tagen mit einer starken Türczischen Convoy angelanget/
der auch allbereits Audienz gehabt / dessen Begehren aber man dato
nicht gewiß erfahren können / sol aber verschiedene Sachen begehren.

Ein anders vom 6. Dito.

Gleich kompt Zeitung / ob hette der Türcz bey Tattá ehliche der
vnserigen niedergemacht / den erfolg lehret die Zeit. Der General in
Dalmatien Herr Graff Serini vnd Herr Graff Budiani hatten aber
mahlen vff drey vmb Eschaw liegende Schlöffer einen Streiff tenti-
ret / ohne daß man annoch wußte / wie es abgelauffen. Vom Remini
Janos wil zwar verlauten / daß er in Siebenbürgen von den Türczen
geschlagen / vnd selbst geblieben: Item daß die Teutschen / so in der er-
sten Furie eingeblichen / sich mit continüirlichen Scharmühren kaum
nach Byckelsalviren können / wir verhoffen aber nicht / daß es continü-
ren werde / sonst es was schlecht vnd übel allda zusuchen möchte.

Wien vom 8 Febr.

Alhie wil verlauten / daß der Reichstag noch gegen zukünftigen
Octobris für sich gehen werde. An statt des jüngst verstorbenen Obri-
sten Hoffmeistern Gabriani ist gestern der Herr Marquis de Gonzaga
der verwittibten Käyserin wieder präsentiret worden.

Dankig vom 8. Dito.

Man verlanger zu vernemen / was auff dem Landtage zu Ma-
rienburg / welcher vorgestern den anfang genommen / dahin auch dieser
Stade Herrn Deputirte gereiset / vorlauffen vnd beschloffen werden
möchte. Der Reichstag bleibet auff den 22. dieses feste gestellet. Es sit-
het alles zu großem Anwesen aus / wo nicht Gott sonderlich die Her-
ren vnd Gemüthte zur Einigkeit regieret. Die Conſöderirte / so hieher
umb hin vnd wieder vertheilet gelegen / ziehen sich zusammen / dürfften
allmählig besser hinauff gehen / vmb beym Nothfall schleunigst in ein
Corpo zu treten. Ihre Mitbrüdere sollen in Pohlen einen des Prinzen
von Conde Abgeordneten in Münch. Habt intercipiret, vnd einige
Brieff.

Brieffe bey ihm gefunden haben/ welche sie auff öffentlichem Reichstage in pleno Senatu vortragen vnd verlesen lassen wollen. Aus Königsberg wird geschrieben/ daß der Landtag daselbsten zwar angangen/ die Stände vnd Landbothen aber wahren noch nicht alle erschienen: Man verlangete den Ausgang zu vernehmen. Daselbst wahr Zeitung einkommen / daß die in Rawen gelegene Moskowitzische Garnison die Gränze nicht erreicht / sondern von den Pohlen caputiret, vnd ihre Haab vnd Güter zur Beute gemacht worden.

Stettin vom 4. Febr.

Aber Dankig wil verlauten / daß der König in Pohlen mit den Conföderirten ganz nicht zufrieden / sondern vielmehr im werck begriffen/ eine Armee gegen dieselben auffzubringen / im fall sie künfftig etwas mehrers als Contentirung suchen möchten/ vmb ihnen darmit zu begegnen: So hatte auch der Czarewitsch bereits etliche 1000. Mann zusammen gezogen/ des vorhabens / sich denselben zu widersetzen/ vnd pro Rege, purpurato Senatu, & salute Reipublicæ zu erklären. Inzwischen verhoffete man jedoch / daß Conföderirte sich annoch handelt lassen/ wann man ihnen die prä tendirende Bezahlung vff bevorstehendem Reichstage / so in diesem Monat zu Warschau annoch für sich gehen / so viel man desfalls einig werden / zum theil mit bahrem Gelde abtragen / vnd den Rest vff die angelegte Contribution assigniren würde. Indessen war man vff dem Landtage zu Marienburg in voller Deliberation begriffen gewesen. Die Herrn Commissaris zu den Moskowitzischen Tractaten wahren bereits abgereiset/ vnd würde gar guter Success solcher Handlung halber gehoffet / weiln der König in Pohlen zu einem repuentlichen Frieden gar wohl geneiget. Schmolensko aber/ als welchen Orth kein Theil gerne missen wolte / würde vermuthlich der schwerste Knoten seyn auffzulösen. Sonst wehren die Conföderirte vorhabens gewesen / auff dem Reichstage proponiren zu lassen / 1. daß die auff dem letzten Reichstage ausgestossene harten Dreuworte wieder ruffen werden sollten. 2. Wolten sie ihre Adelige Freyheit haben wie für Alters. 3. Begehrten sie eine Reformation wegen Einkunfft der Geistlichen Güter. 4. Sollte von keiner Wahl eines Königs gesaget werden/

den/sondern nach dem Tode des seßigen Königs wolten sie nebenst des freyen Ritterschafft mit bloßen Säbeln vnter dem freyen Himmel einen König der Gewohnheit nach/wehlen/welches sie zu halten sich verbunden.

Londen vom 11. Febr.

Am verwichenen Montag / als vff welchen Tag der vorige König zum Tode condemniret worden / hat man 3. von den gefangenen / so am Leben nicht gestraffet werden sollen / als Mounson / Walloy vñnd Wildmay aus dem Tour nach dem Gericht auff einem Schlitten gebracht / einem jeden einen Strang vmb den Hals gethan / sie solcher gestalt vnter das Gericht durch vñnd nachmahln wieder an obbedachten Ort geführt. Gestern als vff welchem Tag Ihre vorige Königl. Majest. getödtet worden / hat man hieselbsten ein Betetage gehalten / vmb den lieben Gott zu bitten / daß er diesem Königreich die des falsch begangene Sünde aus Gnaden vergeben wolle. Heute ist vom Oberhauff eine Acte gegen die Quäcker ergangen / krafft deren sie über 10. hinführo nicht mehr zusammen kommen / vñnd über das des Eydes der Gehorsambkeit wider ihren Willen gehalten seyn sollen. Nach Jorna sey hat sich vnlängst ein Quäcker / welcher verschiedene Franckösische Bücher bey sich gehabt / in meynung solche daselbsten hin vñnd wieder auszustreuen / übersetzen lassen / als ihn nun der Gouverneur daselbsten festnehmen lassen / examiniret / vñnd gefragt worden / warumb er dahin kommen / hat er zur Antwort geben / des Herrn Berck zuverrichten / worauff er ihn alsofort wieder nach Southampton / von dannen er kommen / bringen lassen. Sonst haben Ihre Majest. den Herrn Charles Berckey wegen seiner trew geleisteten Dienste zum Thesaurier gemacht / vñnd den Herrn Pollard zum Controleur vñnd geheimbten Rath.

Braunschweig vom 1. Dito.

Den 4. dito ist allhie beschloffen / daß die Huldigungs-tractaten zwischen Ihrer Hochfürstl. Durchl. zu Braunschweig vñnd Lüneburg Herzogen Augustum vñnd der Stade Braunschweig fürgenommen werden / vñnd die Herrn Deputirte von beyden Seiten eine viertel Meile weg von der Stade Braunschweig vff das Kloster Steterborg zusammen kommen sollen.

END.